



## Jahresbericht 2018

### Jahresbericht der Präsidentin

Das erste halbe Jahr war geprägt von der Reorganisation des Sekretariats und von Veränderungen bei den Fachmitarbeitenden. Der schnelle Hinschied von Ueli Müller, er ist am 19. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben, war eine organisatorische Herausforderung für die Geschäftsstelle. Der Geschäftsführer zusammen mit dem gesamten BGK-Team musste und konnte umgehend auf diese traurige und schwierige Situation in der Geschäftsstelle reagieren. Obwohl gleichzeitig bei den Fachmitarbeitenden eine Unterbesetzung bestand, konnte der Grundauftrag, die tägliche Beratung und Betreuung unserer Mitglieder immer erfüllt werden. Ab September konnte wieder mit einem vollständigen und sehr professionellen Team gearbeitet werden.

### Geschäftsstelle und Vorstand

Im Sekretariat begann am 1. Februar Loredana Condreas ihre Arbeit und unterstützte das Team vom ersten Tag an tatkräftig. Seit dem 14. November arbeitet

Jacqueline Dürst im Sekretariatsteam. Sie ist die neue Leiterin des Rechnungswesens und übernimmt diese Aufgabe von Jacqueline Nayer.

Drei Tierärztinnen verliessen den BGK im ersten Halbjahr. Martha Räber ging am 28. Februar frühzeitig in Pension. Ruth Hochstrasser kündigte auf Ende April und Marion Fasel beendete auf Ende Mutterschaftsurlaub vom 4. Mai ihre Arbeit. Die offenen Stellen konnten mit einer jungen Agronomin und zwei erfahrenen Tierärztinnen neu besetzt werden. Seit dem 1. Februar arbeitet Martina Büchi Teilzeit beim BGK. Frisch ab Studium bringt sie neueste Erkenntnisse in der Landwirtschaft ins Team ein. Seit dem 1. Juli arbeitet sie Vollzeit in den Sektionen Ziegen, Schafe und Milchschafe und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Ziegen übernommen. Stephanie Häfliger-Speiser ist seit dem 1. Juli beim BGK angestellt. Sie arbeitet in den Sektionen Ziegen, Schafe und Neuweltkameliden mit und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Neuweltkameliden übernommen. Als Halterin von Milchziegen und Nutztierärztin mit langjähriger praktischer Erfahrung ergänzt sie das BGK-Team optimal. Als beratende Tierärztin ist seit dem 1. September zudem Nadja Blaser angestellt. Sie arbeitet in den Sektionen Ziegen, Schafe und Hirsche und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Hirsche übernommen. Auch sie bringt langjährige praktische Erfahrung als Nutztierärztin sowie als amtliche Tierärztin im Veterinärdienst mit. Zudem wohnt sie auf einem Betrieb mit Hirschhaltung und Mutterkühen. Die drei

Frauen sind eine sehr wertvolle Ergänzung für das bestehende Team. Stellvertretend für die langjährigen Mitarbeitenden sollen Marlis Ramel, Sekretärin, und Rita Lüchinger, Agronomin und Leiterin der Sektion Schafe sowie stellvertretende Geschäftsführerin, erwähnt werden. Beide Mitarbeiterinnen sind seit der Gründung des BGK bei diesem tätig und haben alle Höhen und Tiefen der vergangenen zwei Jahrzehnte miterlebt. Der BGK hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre zu einem Kompetenzzentrum rund um Fragen zu kleinen Wiederkäuern, Hirschen und Neuweltkameliden in der Schweiz entwickelt. Alle Mitarbeitenden, egal wie lange sie schon für den BGK arbeiten oder gearbeitet haben, haben dazu beigetragen, Erfahrungen, Wissen sowie Gesundheitsdaten zu sammeln. Dank den langjährigen Kontakten und dem steten Bemühen um gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Arbeitsgruppen, Partnern und Ämtern entstand ein starkes Netzwerk. Beispiel dafür ist die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft, die ihre Fachtagung für Kleinwiederkäuer im Juni bei uns in der Schweiz, in Landquart, abgehalten hat. An dieser Tagung war der BGK massgeblich beteiligt, sowohl als Mitorganisator als auch durch die aktive Teilnahme mit Referaten. Der BGK darf stolz auf die vergangenen 20 Jahre zurückschauen. Mit dem geschaffenen Kompetenzzentrum kann das aktuelle BGK-Team die tägliche Beratung und Betreuung unserer Mitglieder aber auch die zukünftigen Herausforderungen wie der Moderhinke-Bekämpfung, obligatorische Kennzeichnung und Registrierung in der Tierverkehrsdatenbank (TVD), Gitzi-Enthornung und die Überwachung der Lentiviren bei Ziegen und Schafen in Angriff nehmen. Der Vorstand hat drei Mal getagt, im März, Juni und November. Der Finanz- und Personalausschuss hat zwei Mal getagt, im Februar und November. Sowohl im Vorstand wie im Finanz- und Personalausschuss herrscht ein angenehmes Arbeitsklima und es



Der Zootierarzt erklärt den Kursteilnehmenden die korrekte Lagerung eines narkotisierten Tieres. Le vétérinaire de zoo explique aux participants du cours le positionnement correct d'un animal sous narcose.

(Photo: BGK/SSPR)

### Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst  
für Kleinwiederkäuer BGK  
Postfach  
3360 Herzogsbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: [bgk.sspr@caprovis.ch](mailto:bgk.sspr@caprovis.ch)

**Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere beim BGK im Überblick der letzten vier Jahre**  
**Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années**

	2015	2016	2017	2018
Sektion Section	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations
Hirsche Cervidés	139	142	146	149
Milchschafe Brebis laitières	181	178	174	169
Neuweltkameliden Petits camélidés	350	366	392	402
Schafe Ovins	1950	1'962	1975	1960
Ziegen Caprins	3 361	3'253	3 170	3 005
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5 293	5'220	5 167	5 015

\* Exklusive Doppelmitgliedschaften / sans affiliations doubles

kann gut diskutiert und gearbeitet werden. Im September tagte zum ersten Mal die neu gegründete Arbeitsgruppe «Vermarktung BGK». Sie setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer Raymond Miserez, der Präsidentin Diana Camenzind, dem Vorstandsmitglied Andreas Rüedi und Michael Heierli, Landwirt und Agrotechniker. Ziel ist es, die Genossenschaft BGK besser zu vermarkten, den Mehrwert der Mitgliedschaft zu verbessern, dadurch neue Mitglieder zu gewinnen und einem Mitgliederschwund aktiv entgegen zu wirken. Erneut blieb die Geschäftsstelle im Oktober einen Tag geschlossen. Das ganze Team traf sich in Basel, wo wir zuerst den Zoo besuchten und durchs Affenhaus geführt wurden. Anschliessend setzten wir trotz tiefem Wasserstand problemlos ins Kleinbasel über und besuchten das Tinguely Museum. Zudem wusste uns Raymond Miserez, im «Glai-basel» aufgewachsen, viele Anekdoten dazu zu erzählen.

### Geschäftsbericht

Im Berichtsjahr war die im Vorjahr begonnene Einführung der neuen Datenbank «Limsophy» eine der Herausforderungen. Mit dem Abschluss der Datenintegration aus der alten 20-jährigen «BGK-Datenbank» und einer Einführungs- und Probezeit zu Beginn des Jahres, wurde im Mai vollständig auf die Datenbank «Limsophy» umgestellt. Sämtliche erfassten Daten im Zusammenhang mit den Mitgliedschaften und den Gesundheitsprogrammen werden laufend überprüft und wo nötig aktualisiert. Ab dem Berichtsjahr

werden zudem bis anhin noch nicht in der Datenbank erfasste Informationen neu erfasst. Infolge dieser weitreichenden Umstellung und der systematisch vollzogenen Kontrollen und Aktualisierungen in der neuen Datenbank sind die nun vorliegenden Zahlen für die Statistik nur bedingt mit den früheren Zahlen vergleichbar. Weitere Herausforderungen waren die Personalsituation mit der nötigen Reorganisation des Sekretariats und der bis Mitte Jahr dauernden Unterbesetzung bei den Fachmitarbeitenden.

### Mitgliederzahlen

Am Ende des Berichtsjahres kann eine ähnliche Entwicklung der Mitgliederzahlen wie in den letzten Jahren beobachtet werden. In den beiden Sektionen Neuweltkameliden und Hirsche gibt es eine leichte Zunahme. In der Sektion Ziegen ist wiederum eine grössere Abnahme der Mitglieder festzustellen. Diese Abnahme liegt im langjährigen Trend und begründet sich vor allem in der jeweiligen Aufgabe des Betriebes. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten vier Jahren.

### Betriebsbesuche

Betriebsbesuche sind für unsere Tätigkeit ein wichtiges Instrument in der Beratung bei Bestandesproblemen und in der ganzheitlichen Betreuung der Tierhaltenden bei Managementproblemen. Im Geschäftsjahr fanden 22 Betriebsbesuche statt. Die Gründe für die Besuche waren:

- Allgemeine Beratung, Managementfragen oder Weiterbildung: 10 Besuche
- Spezifische Betriebsprobleme: 6 Besuche
- Gesundheitsprogramme: 3 Besuche für die Parasitenüberwachung, je ein Besuch für die Moderhinke-Bekämpfung der Schafe, Maedi-Visna-Sanierung der Schafe und die Pseudotuberkulose Programme der Ziegen

### Kurswesen

Im Geschäftsjahr waren wir an insgesamt 23 Kursen aktiv. Einerseits erfolgte die Organisation und die Durchführung durch den BGK (17) andererseits waren wir als ReferentInnen an Kursen anderer Anbieter (6) im Einsatz.

- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Niederönz
- Sachkundenachweis für Neuweltkamelidenhaltende mit einer Veranstaltung in Niederönz
- Kurs «Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern» in Niederönz
- Kurs «Krankheiten erkennen bei Schaf und Ziege» in Pfäffikon (SZ)
- Kurs «Innere Parasiten bei Schafen und Ziegen» mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Niederönz
- Kurs «Innere Parasiten bei Neuweltkameliden» mit einer Veranstaltung in Bern
- «Klauenpflegekurs für Schafhaltende» mit zwei Veranstaltungen in Chur und in Niederönz
- «Klauenpflegekurs für Ziegenhaltende» mit zwei Veranstaltungen in Chur und in Niederönz
- Kurs «Klauenpflege und Moderhinke» mit einer Veranstaltung in Visp
- Kurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure mit drei Veranstaltungen in Seedorf, Salez und Seftigen
- Kurs «Umgang mit narkotisierten Hirschen» mit einer Veranstaltung in Goldau
- Teilnahme an der «FBA der Hirsche» mit fünf Veranstaltungen in Hinterforst, Wülflingen, Hergiswil, Corban und Wilihof
- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende der ProSpeciesRara mit einer Veranstaltung in Aarwangen

### Vortragstätigkeit

Die Themen unserer Vorträge decken ein weites Spektrum rund um die Kleinwiederkäuer ab. Wir sind aktiv beteiligt in der Aus- und Weiterbildung der Tierhaltenden so z.B. im Rahmen der FBA Hirsche. Themen wie die Haltung kleiner Wiederkäuer, Melktechnik und -hygiene, Parasitenmanagement, Moderhinke-Bekämpfung, Pseudotuberkulose der





Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland hatten die Gelegenheit, nach dem Welt-Hirschkongress im Altaigebirge ein Projekt zur Erhaltung der Moschushirsche zu besuchen. Les participants de Suisse et d'Allemagne avaient la possibilité, après le congrès mondial des cervidés organisé dans les montagnes de l'Altaï, de visiter un projet de préservation des cerfs porte-musc. (Photo: BGK/SSPR)

Ziegen können zudem erwähnt werden. Wir hatten auch die Gelegenheit, den BGK an zahlreichen Veranstaltungen vorzustellen. In diesem Jahr soll die Tagung der Fachgruppe Krankheiten der kleinen Wiederkäuer der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) speziell erwähnt werden. Die Tagung fand in Landquart am Plantahof statt. Der BGK war Mitorganisator und nahm mit drei Vorträgen aktiv teil. Insgesamt wurden 32 Vorträge gehalten:

- 18 Veranstaltungen an Landwirtschaftlichen Schulen, Vorlesungen an Universitäten und Vorträgen anlässlich von Kursen
- 8 Vorträge anlässlich von fünf Tagungen im Inland
- 4 Vorträge anlässlich von drei Tagungen im Ausland
- 2 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Versammlungen von Kleinwiederkäuer-Organisationen und der Tierärzteschaft

#### Publikationen

Im Geschäftsjahr veröffentlichten wir 20 Artikel. Im «Forum Kleinwiederkäuer» erschienen auf den Seiten des BGK acht Beiträge, alle in Deutsch, Französisch und Italienisch. Weiter konnten zwei Fachartikel publiziert werden. In der Zeitschrift «die grüne» erschienen vier Kurzbeiträge und in der Zeitschrift «Agri» erschien ein Artikel. Zudem war der BGK im Rahmen von wissen-

schaftlichen Arbeiten an drei Publikationen sowie an der Überarbeitung von zwei Buchkapiteln beteiligt. Die verschiedenen Themen zur Gesundheit und Haltung richteten sich an die Tierhaltenden und die Tierärzteschaft.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Wir nahmen an zwei Versammlungen von Genossenschaften und Institutionen teil. An vier Ausstellungen/Märkten führten wir die Auffuhrkontrollen durch.

#### Mitarbeit in Projekten

Der BGK arbeitete aktiv und intensiv in verschiedenen Projekten zu zahlreichen Themen der Gesundheit und Haltung der Kleinwiederkäuer mit. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 23 Sitzungen, in denen unser Wissen und unsere Erfahrung gefragt waren.

#### Aus- und Weiterbildung

20 Anlässe wurden für die Aus- und Weiterbildung besucht. Die jährlich stattfindende Kleinwiederkäuertagung in der Schweiz der SVW (Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheits) und die Tagung der Fachgruppe Krankheiten der kleinen Wiederkäuer der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) sind und bleiben für uns zwei wichtige Veranstaltungen, auch im Sinne des Kontakts mit der praktizierenden Tierärzteschaft und den Kolleginnen und Kollegen im Ausland. Intern wurden im Rahmen unserer

wöchentlichen Team-Sitzungen Schulungen für die Anwendung der neuen Datenbank Limsophy abgehalten. Zudem wurden Informationen über Themen von besuchten Tagungen und Kursen vorgetragen und besprochen.

#### Parasitenüberwachung

Die Anzahl Kotproben, die im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms des BGK ans Labor des FiBL in Frick eingesandt wurden, sanken im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 17 % (Tabelle 2, Seite 29). Der Rückgang der Untersuchungen betraf vor allem die Ziegen, Schafe und Hirsche, in geringerem Ausmass die Milchschafe. Bei den Neuweltkameliden ist der Unterschied zum Jahr 2017 am kleinsten. Es stellt sich die Frage, wieso in diesem Jahr die Zahlen stark abnahmen, nachdem sich diese in den letzten fünf Jahren jeweils auf gleich hohem Niveau befanden. Ein möglicher Grund könnte der heisse und trockene, langandauernde Sommer sein. Dieser hatte zur Folge, dass die Grasnarbe auf den Weiden tief lag, da fast nichts mehr gewachsen ist. Somit konnten die UV-Strahlen die auf dem Boden liegenden Parasiteneier zerstören. Auch musste vielerorts wegen Futtermangel auf den Weiden Heu zu gefüttert werden, welches in der Regel nicht parasitenbelastet ist. Führt dies zu einem geringeren Parasitendruck und einer tieferen Reinfektionsrate und somit zu gesünderen Tieren? Das Jahr 2019 wird uns eventuell eine Antwort aufzeigen.

Auch 2018 trafen zahlreiche ungenügend frankierte Koteinsendungen im Labor des FiBL ein. In den meisten Fällen wurde nur für eine Briefsendung frankiert, das Volumen der Sendung entsprach aber oft einem Paket. Öfters wurden die Untersuchungsformulare unvollständig ausgefüllt und die Kotproben nicht beschriftet. All dies führt zu einem Mehraufwand im Labor, wie auch beim Verfassen der Berichte zu den Untersuchungsergebnissen.

Allgemein nehmen die Resistenzen gegen verschiedene Entwurmungsmittel in der Schweiz zu. Im Jahr 2018 wurde zum ersten Mal eine Resistenz gegen das Entwurmungsmittel Zolvix nachgewiesen. Dessen Wirkstoff Monepantel gehört zu den neueren Entwurmungsmitteln und ist erst seit 2010 in der Schweiz zugelassen. Es wird also immer wichtiger auf jedem Betrieb die Wirksamkeit der eingesetzten Entwurmungsmittel zu überprüfen, zu den verfügbaren Wirkstoffen Sorge zu tragen und mit Haltungs- und Weidemanagement den Wurmdruck tief zu halten.

Das Untersuchungsformular aller Tierarten wurde überarbeitet und erscheint seit anfangs 2019 in einem neuen Design. Neu muss für jede Kotprobe ein separates Formular verwendet werden.

## Aktivitäten in den Sektionen

### Sektion Hirsche

Die Mitgliederzahl in der Sektion Hirsche verzeichnete im vergangenen Jahr eine erfreuliche Zunahme. Glücklicherweise wurden im 2018 nicht viele gravierende Betriebsprobleme gemeldet. Die trockenheisse Witterung während der Setzzeit führte aber dazu, dass vermehrt Neugeborenenverluste zu verzeichnen waren.

An der Sektionsversammlung im März fanden vorgezogene Erneuerungswahlen des Sektionsausschusses statt: Rita Kückler und Peter Kyburz wurden verabschiedet. Als Vertreter der Romandie kam Philippe Charrière hinzu und neuer Sektionspräsident wurde Heinz Dummermuth.

Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie konnten im Rahmen der Ausbildungsorganisation Hirsche (ABO Hirsche) gut besuchte, fachspezifische Ausbildungen für neue Hirschhaltende durchgeführt werden.

Auch 2018 konnte wiederum ein Weiterbildungskurs für erfahrene Hirschhalter angeboten werden, diesmal zum Thema «Umgang mit narkotisierten Hirschen». Nach verschiedenen Immobilisations-Kursen für die Tierärzteschaft nahm die Sektion Hirsche das Anliegen der Hirschhaltenden nach einer eigenen Weiterbildung für Tierhaltende zu diesem Thema auf. Der Anlass im Tierpark Goldau war ausgebucht. Neben interessanten Vorträgen profitierten die Hirschhaltenden von den praktischen Demonstrationen und wertvollen Informationen des Tierarztes Martin Wehrle.

Im August hatte die Sektion Hirsche die Gelegenheit, am 7. Welt-Hirschkongress im Altai in Sibirien teilzunehmen. Hauptthemen waren die Bastgeweihgewinnung sowie der Zuchtfortschritt durch Einführung moderner Fortpflanzungstechnologien und Haltungssysteme. Die interessanten Diskussionen, welche sich am Rande des Kongresses mit Teilnehmenden aus verschiedensten Ländern ergaben, bestärkten uns in unserer Auffassung über die Bedeutung von Tiergesundheit und Tierschutz bei der täglichen Arbeit beim BGK.

### Sektion Milchschafe

In der Sektion Milchschafe nahm auch im 2018 die Betreuung der Gesundheitsprogramme Maedi-Visna-Sanierung und Parasitenüberwachung viel Zeit in Anspruch. Das

Bockweide-Projekt wurde bereits zum neunten Mal durchgeführt. Die Betreuung der Böcke übernahm wiederum Urs Mischler und auch am Standort der Bockweide in der Nähe von Schwarzenburg konnte festgehalten werden. Die Vorbereitungsarbeiten zum Bockweide-Projekt im Rahmen von «Horizon 2020» wurden unter der Leitung des FiBL in Angriff genommen. Übergeordnetes Ziel ist die Suche nach Genmarkern, welche für eine reduzierte Anfälligkeit für innere Parasiten verantwortlich sein könnten. Im Rahmen der serologischen Überwachung im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurden alle Betriebe, bei denen der «neue» Test noch nie angewendet wurde, mittels Blutuntersuchungen auf das Vorhandensein von MV-Antikörpern untersucht. Dabei wurden aus 47 Betrieben insgesamt 4094 Blutproben untersucht und nur in einem Betrieb wurden MV-positive Tiere entdeckt. Somit ergibt sich zusammenfassend aus den Untersuchungen im 2017 und 2018 das sehr erfreuliche Ergebnis, dass weniger als 0.1 % der untersuchten Tiere MV-positiv sind. Ebenfalls erfreulich entwickelt hat sich die Zahl der am MV-Sanierungsprogramm teilnehmenden Fleischschaf-Betriebe: sechs Texel-Zuchtbetriebe nehmen nun am MV-Sanierungsprogramm teil und einem Betrieb konnte bereits der Status MV-frei gemäss BGK zugeteilt werden. Negative Testresultate vorausgesetzt, könnten bis Mitte 2019 weitere vier Texel-Betriebe den begehrten Status erlangen und deren Böcke dann ebenfalls in den MV-freien Milchschaftbetrieben zur Zucht eingesetzt werden. Die Beratung der Mitglieder zu Tiergesundheit, Haltung oder Fütterung, sei es am Telefon, per E-Mail oder auf den Betrieben, war auch im 2018 wiederum sehr gefragt.

### Sektion Neuweltkameliden

Die Zahl der Mitglieder in der Sektion Neuweltkameliden ist 2018 erfreulicherweise erneut gestiegen und beträgt neu 402 aktive Mitglieder. Das Parasiten-Überwachungsprogramm wurde 2018 in etwa gleich viel genutzt wie im Jahr zuvor. Dabei wurden gesamthaft 871 Kotproben im Labor des FiBL untersucht. Hauptgründe für Bestandsbesuche auf den Höfen waren vor allem Managementprobleme und hartnäckige Parasiteninfektionen. Das Angebot der Gesundheitsberatung des BGK wurde rege in Anspruch genommen. Hauptsächlich ging es um Fragen zur Fütterung, Parasitenerkrankungen, Haltung sowie Management. Diese Fragen wurden zu einem grossen Teil per E-Mail, aber auch am Telefon beantwortet. Im Herbst wurde ein weiterer Sachkunde-

nachweiskurs für Neuweltkamelidenhaltende an der BGK Geschäftsstelle in Niederönz durchgeführt. Der Kurs stiess wie in den Jahren zuvor auf grosses Interesse und wird im nächsten Jahr wieder angeboten. Der Sektionsausschuss hat beschlossen, vermehrt Fortbildungen für die Neuweltkamelidenhaltenden zu organisieren. Genau zu diesem Punkt wird das Thema «Rund um die Geburt bei Neuweltkameliden» den Schwerpunkt der an der BBZP in Pfäffikon SZ am 30. März 2019 stattfindenden Veranstaltung bilden. Hierzu werden internationale und nationale Referent/-innen eingeladen.

### Sektion Schafe

Im vergangenen Geschäftsjahr standen im Zentrum der Aktivitäten der Sektion Schafe neben der Beratung, Betreuung der Programme und Weiterbildungen der Tierhaltenden insbesondere die Vorbereitungsarbeiten zur schweizweiten Moderhinke-



**Blutentnahme durch den Tierarzt im Rahmen des Maedi-Visna-Sanierungsprogrammes des BGK.**  
Prélèvement de sang par le vétérinaire dans le cadre du programme d'assainissement de la Maedi-Visna du SSPR. (Photo: BGK/SSPR)





Bekämpfung. An zahlreichen Sitzungen konnten die langjährigen Erfahrungen des BGK und «Knackpunkte» in einer Herdensanierung diskutiert werden. Dokumentationsmaterial für Informationsveranstaltungen zur schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung wurde bereitgestellt: Neben der Überarbeitung des Moderhinke-Merkblattes konnte im Auftrag des BLV in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Tiergesundheitsdienst und der Universität Bern ein Film zum Thema Moderhinke erstellt werden. Ebenfalls im Rahmen der Vorbereitung der schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung laufen Forschungsarbeiten zur Verbreitung des Moderhinke-Erregers (*Dichelobacter nodosus*) innerhalb der Wildtierpopulation und bei anderen Hauswiederkäuern sowie die Evaluation alternativer Desinfektionsmittel für Klauenbäder. Ein grosser Erfolg konnte in der Vereinfachung der Probenentnahmen verzeichnet werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass mit einer vereinfachten Probenentnahme mit sogenannten Trockentupfern gleiche Laborresultate erzielt werden können. Als besonderer Vorteil hervorzuheben ist, dass das Probenmaterial weder gekühlt noch vor Licht geschützt aufbewahrt werden muss und vor allem praktisch unbeschränkt haltbar ist. Im Moderhinke-Bekämpfungsprogramm beteiligten sich über 1 000 Betriebe und bereits über 50 % der Kontrollen wurden im 2018 mittels Tupferproben durchgeführt.

Im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm beteiligen sich mittlerweile auch sechs Texel-Züchter, einer dieser Betriebe hat bereits den Status Maedi-Visna-frei erzielt. Damit stehen in absehbarer Zukunft Maedi-Visna-freie Milchschaafbetriebe ebensolche Texel-Widder zur Verfügung, welche für die Produktion von fleischigen Mastlämmern eingesetzt werden können.

Trotz des trockenen und heissen Sommers 2018 bereitete der Parasitendruck in vielen Herden Sorgen. Das hiess und heisst für manche Betriebe «regelmässig» entwurmen. Im Rahmen der Parasitenüberwachung des BGK musste 2018 erstmals eine Resistenz gegen den Wirkstoff Monepantel (Zolvix) festgestellt werden. Leider ist auch diese Resistenz auf häufige Parasitenbehandlungen der gesamten Herde mit demselben Produkt zurückzuführen.

Schliesslich stellten wir in den letzten Jahren eine Zunahme von Räudefällen fest. Für eine erfolgreiche Behandlung müssen die Tiere entweder zweimal durch ein Räudebad getrieben oder aber zweimal einer Injektionsbehandlung unterzogen werden. Da diese Injektionspräparate gleichzeitig auch Entwurmungsmittel sind und jeweils die ganze Herde behandelt werden muss, werden mit einer solchen Injektions-Behandlung leider auch Resistenzen gegen Entwurmungsmittel gefördert. Wegen der zunehmenden Resistenzproblematik spielt ein gutes Herden- und Weidemanagement sowie der umsichtige Umgang mit Entwurmungsmitteln eine immer grössere Rolle.

### Sektion Ziegen

Wie in den anderen Sektionen wurden 2018 im Parasiten-Überwachungsprogramm gegenüber dem Vorjahr weniger Kotproben untersucht. Die Problematik mit resistenten Parasiten spitzt sich indes weiter zu. In einzelnen Herden ist nur noch ein Medikament vollständig wirksam, zunehmend sind nur noch zwei, in vielen Herden noch drei Wirkstoffe einsetzbar. In diversen Vorträgen und Kursen wurde darauf aufmerksam gemacht und Lösungsansätze vorgeschlagen. Die Sanierung und Bekämpfung der Pseudotuberkulose gewann weiter an Bedeutung. Im Sanierungsprogramm sind etwas über 200 Betriebe mit ungefähr 6 400 Tieren angeschlossen. Im Rahmen des Bekämpfungsprogramms fanden drei Kurse zur Aus- und Weiterbildung von Pseudotuberkulose-Kontrolluren statt. Dieses Gesundheitsprogramm ist bei konsequenter Umsetzung nach wie vor ein geeignetes Instrument, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Auch kann die klinische Bekämpfung



Ziegen im Melkstand anlässlich einer Betriebsberatung. Des chèvres dans un stand de traite lors d'un conseil dans l'exploitation. (Photo: BGK/SSPR)

ein sinnvoller Einstieg in die serologische Sanierung darstellen. Diese Erfahrungen konnten wir unter anderem an einem Seminar des Tiergesundheitsdienstes Niederösterreich oder an der Fachtagung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft einbringen. In diesen Nachbarländern wird von den Milchverarbeitern zunehmend eine Bekämpfung der Pseudotuberkulose verlangt.

Weitere Veranstaltungen und Kurse für Tierhaltende fanden zu den Themen Klauenpflege, Krankheiten oder Geburt statt und wurden gut besucht.

Der Ausschuss der Sektion Ziegen traf sich an zwei Sitzungen. Die Sektionsversammlung fand am 17.11.2018 in Enges NE statt. Gérald Brunner, Lignières, trat als Präsident zurück. Béatrice Gygax Frei, Tschingel, wurde zu seiner Nachfolgerin bestimmt.

### Organisation

#### Vorstand

Dr. Diana Camenzind, Präsidentin, Amsoldingen BE  
Bruno Zähler, Vizepräsident, Vertreter Schafe, Illnau ZH  
Ulrich Egli, Vertreter Schafe, Oberburg BE  
Heinz Dummermuth, Vertreter Hirsche, Hasle bei Burgdorf BE  
Urs Mischler, Vertreter Milchschafe, Schwarzenburg BE

Merkblatt 6 | 2019

## Moderhinke

Moderhinke ist eine schwerheftige, ansteckende Klauenkrankung und gilt weltweit als eine der wirtschaftlich bedeutendsten Erkrankungen der Schafe, die alle Rassen und Altersstufen betreffen kann. An Moderhinke erkrankte Schafstuten erkranken mit am meisten Widder einzelner oder mehrerer Tiere. Im November und rund 40 Mio. Schafe werden die direkten Kosten der Folge von Moderhinke auf über 40 bis 80 Millionen Franken geschätzt. Diese Kosten betreffen vor allem die Ertragsverluste durch schlechtere Woll- und Mastleistungen, reduziertes Fruchtbarkeit, vorzeitige Abgabe, tiefer Verkaufslösung sowie Behandlungskosten. Neuere Studien aus der Schweiz zeigen, dass infizierte Lämmer rund 30 Tage später schlachtfähig sind als gesunde und zusammen mit den Behandlungskosten die Einkünfte bei einem Schlachtwert von rund 40000 Tieren jährlich um 4.6 Millionen CHF betragen.



Kinderwidder - die typische Haltung eines an Moderhinke erkrankten Schafes.

Das neue Merkblatt «Moderhinke» des BGK.

(Photo: BGK/SSPR)



Andreas Rüedi, Vertreter Neuweltkameliden, Ortschwaben BE  
Gérald Brunner, Vertreter Ziegen, Lignières NE  
Andrea Zemp, Vertreterin Ziegen, Bäretswil ZH  
Beat Heierli, Vertreter Ziegen, Oberegg AI  
Dr. Norbert Stäuber, Vertreter Kantonstierärzte, Bern  
Dr. Lukas Perler, Vertreter BLV, Bern  
Regierungsrat Ueli Amstad, Vertreter Landwirtschaftsdirektoren, Stans NW

#### Finanz- und Personalausschuss

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz  
Bruno Zähler  
Urs Mischler  
Gérald Brunner

#### Arbeitsgruppe «Vermarktung BGK»:

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz  
Dr. Raymond Miserez  
Andreas Rüedi  
Michael Heierli

#### Sektionspräsidenten

Peter Kyburz, Sektion Hirsche bis 17. März  
Heinz Dummermuth, Sektion Hirsche ab 17. März  
Urs Mischler, Sektion Milchschafe  
Andreas Rüedi, Sektion Neuweltkameliden  
Bruno Zähler, Sektion Schafe  
Gérald Brunner, Sektion Ziegen bis 17. November  
Beatrice Gyax Frei, Sektion Ziegen ab 17. November

#### BGK-Team, Geschäftsstelle Niederönz

Dr. Raymond Miserez, Geschäftsführer  
Dr. Rita Lüchinger, Leiterin Sektion Schafe, Stv. Geschäftsführerin  
Dr. Thomas Manser, Leiter Sektion Ziegen  
Dr. Sven Dörig, Leiter Sektion Milchschafe  
Dr. Sara Murer, Leiterin Sektion Hirsche

PD Dr. Patrik Zanolari, Leiter Sektion Neuweltkameliden (Arbeitsort: Wiederkäuerklinik Bern)  
Dr. Martha Räber, Beratungstierärztin; Austritt 28. Februar  
Dr. Ruth Hochstrasser, Beratungstierärztin; Austritt 30. April  
Dr. Marion Fasel, Beratungstierärztin; Austritt 4. Mai  
BSc Agr FH Martina Büchi, Agronomin; Eintritt 1. Februar  
Dr. Stephanie Häfliger-Speiser, Beratungstierärztin; Eintritt 1. Juli  
Nadja Blaser, Beratungstierärztin; Eintritt 1. September  
Marlis Ramel, Sekretariat  
Marianne Schär, Sekretariat  
Gisela Bühler, Sekretariat  
Loredana Condreas, Sekretariat; Eintritt 1. Februar  
Jacqueline Nayer, Rechnungswesen  
Jacqueline Dürst, Rechnungswesen; Eintritt 14. November  
Ulrich Müller, Sekretariat; gestorben 19. Januar

Präsidentin: Diana Camenzind  
Geschäftsführer: Raymond Miserez  
BGK-Team

#### Delegiertenversammlung des BGK

Die diesjährige 21. ordentliche Delegiertenversammlung des BGK findet statt am Samstag, 6. April 2019 um 10.00 Uhr in der Geschäftsstelle des BGK, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Die Delegierten werden wie gewohnt die Einladung mit den Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Die Präsidentin: Diana Camenzind  
Der Geschäftsführer: Raymond Miserez

#### Assemblée des délégués du SSPR

La 21<sup>ème</sup> assemblée des délégués ordinaire du SSPR se tiendra le samedi 6 avril 2019 à 10.00 heures, à la gérance SSPR, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Comme à l'accoutumée, les délégués recevront une convocation en temps voulu accompagnée des documents utiles.

La présidente: Diana Camenzind  
Le gérant: Raymond Miserez

#### Assemblea dei Delegati del SSPR

Quest'anno, la 21<sup>a</sup> Assemblea ordinaria dei Delegati del SSPR si terrà il sabato 6 aprile 2019 alle ore 10.00 presso la Sede amministrativa SSPR, Industriestrasse 9, 3362 Niederönz. Come di consueto, i Delegati riceveranno per tempo l'invito e tutta la documentazione.

La Presidente: Diana Camenzind  
L'Amministratore: Raymond Miserez



Lamas und Alpakas auf gemeinsamer Weide.

Des lamas et des alpagas en pâture commune.

(Photo: BGK/SSPR)





## Rapport annuel 2018

### Rapport annuel de la présidente

Le premier semestre était marqué par la réorganisation du secrétariat et des mutations au niveau des collaborateurs scientifiques. Le décès précipité d'Ueli Müller, qui nous a quittés le 19 janvier après une courte maladie, a constitué un défi organisationnel pour le secrétariat. Avec le soutien de l'ensemble de l'équipe du SSPR, le gérant a dû trouver une parade rapide à cette situation triste et grave au secrétariat. En dépit d'un sous-effectif simultané du côté des collaborateurs scientifiques, le mandat de base, soit le conseil et le suivi quotidien de nos membres, a pu être satisfait en tout temps. A partir du mois de septembre, on pouvait de nouveau compter sur une équipe complète et très professionnelle.

### Gérance et comité

Au secrétariat, Loredana Condreas a débuté son activité le 1<sup>er</sup> février, soutenant l'équipe activement dès le 1<sup>er</sup> jour. Depuis le 14 novembre, Jacqueline Dürst travaille dans l'équipe du secrétariat, où elle est désormais responsable de la comptabilité, reprenant cette tâche des mains de Jacqueline Nayer. Trois vétérinaires ont quitté le SSPR au cours du 1<sup>er</sup> semestre. Martha Räber a pris une retraite anticipée le 28 février. Ruth Hochstrasser avait donné son congé pour fin avril et Marion Fasel mis fin au rapport de travail pour le terme de son congé maternité,

le 4 mai. Les nouveaux postes ont pu être repourvus par une jeune agronome et deux vétérinaires expérimentées. Depuis le 1<sup>er</sup> février, Martina Büchi travaille à temps partiel au SSPR. Tout juste sortie des études, elle insuffle les dernières connaissances de l'agriculture dans l'équipe. Depuis le 1<sup>er</sup> juillet, elle travaille désormais à plein temps dans les sections caprins, ovins et ovins laitiers, et assume le poste de responsable suppléante de la section caprins. Stephanie Häfliger-Speiser est employée au SSPR depuis le 1<sup>er</sup> juillet. Elle collabore au sein des sections caprins, ovins et petits camélidés et occupe le poste de responsable suppléante de la section petits camélidés. Détentrice de chèvres laitières et vétérinaire pour bétail au bénéfice d'une longue expérience pratique, elle complète de manière optimale l'équipe du SSPR. Nadja Blaser est également vétérinaire conseil depuis le 1<sup>er</sup> septembre. Elle collabore au sein des sections caprins, ovins et cervidés, et assume la suppléance de la section cervidés. Elle apporte aussi une longue expérience pratique à titre de vétérinaire pour animaux de rente de même que comme vétérinaire officielle dans un service vétérinaire. Par ailleurs, elle vit dans une exploitation possédant une garde de cervidés et des vaches-mères. Toutes trois constituent un précieux complément pour l'équipe existante. A titre représentatif pour les collaborateurs de longue date, nous mentionnerons ici Marlis Ramel, secrétaire, et Rita Lüchinger,

agronome et responsable de la section ovins ainsi que gérante suppléante. Toutes deux travaillent au sein du SSPR depuis sa fondation et ont connu les hauts et les bas des deux dernières décennies. Au cours des 20 dernières années, le SSPR s'est développé en un centre de compétences pour les petits ruminants, les cervidés et les petits camélidés en Suisse. Tous les collaborateurs, indépendamment de la durée pendant laquelle ils ont travaillé au SSPR, ont contribué à accumuler de l'expérience, des connaissances ainsi que des données sanitaires. Un réseau solide s'est créé grâce aux contacts noués durant toutes ces années et aux efforts constants de bonne collaboration avec nos membres, groupes de travaux, partenaires et services officiels. Un exemple en est la Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (société allemande de médecine vétérinaire; DVG), qui a tenu son séminaire spécialisé sur les petits ruminants en juin chez nous en Suisse, à Landquart. Le SSPR a fourni un apport décisif à ce séminaire, tant à titre de coorganisateur que par une participation active avec des exposés. Le SSPR jette un regard fier sur ces 20 années écoulées. Grâce au centre de compétences mis sur pied, l'équipe actuelle du SSPR peut assumer le conseil et le suivi quotidien de nos membres, mais aussi aborder avec sérénité les défis à venir comme la lutte contre le piétin, l'identification et l'enregistrement obligatoires dans la Banque de données sur le trafic des animaux (BDTA), l'écornage des cabris et la surveillance des lentivirus chez les chèvres et les moutons.

Le comité s'est réuni à trois reprises: en mars, en juin et en novembre. L'organe des finances et du personnel a pour sa part siégé deux fois: en février et en novembre. Tant au comité qu'au sein de l'organe des finances et du personnel règnent un climat de travail agréable, qui autorise de bonnes discussions et un travail efficace. Au mois de septembre, le groupe de travail nouvellement constitué



Die angebotenen Kurse für Tierhaltende stiessen auf breites Interesse. Les cours proposés pour les détenteurs d'animaux ont rencontré un franc succès. (Photo: BGK/SSPR)

### Adresse

Service consultatif et Sanitaire  
pour Petits Ruminants SSPR  
Case postale  
3360 Herzogenbuchsee

Tél: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch

**Table 2: Parasiten-Überwachungsprogramm – Anzahl untersuchter Kotproben der letzten fünf Jahre**

Tableau 2: Programme de surveillance parasitaire – Nombre d'échantillons coproscopiques analysés au cours des cinq dernières années

Sektion / Section	2014	2015	2016	2017	2018
Hirsche / Cervidés	318	256	242	440	194
Milchschafe / Brebis laitières	511	374	360	301	219
Neuweltkameliden / Petits camélidés	844	866	870	878	871
Schafe / Ovins	2217	2492	2527	2302	1920
Ziegen / Caprins	2893	2615	2866	2934	2488
<b>Total</b>	<b>6783</b>	<b>6603</b>	<b>6865</b>	<b>6855</b>	<b>5692</b>

(Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation), (Méthodes: procédure McMaster, entonnoir de Baermann, sédimentation).

«Marketing SSSPR» prenait ses travaux. Il est constitué du gérant Raymond Miserez, de la présidente Diana Camenzind, du membre du comité Andreas Rüedi et de l'agriculteur et agrotechnicien Michael Heierli. L'objectif est de mieux vendre la coopérative du SSSPR et d'améliorer la valeur ajoutée de l'affiliation, de sorte à gagner de nouveaux membres et de combattre activement la fonte des effectifs. En octobre, la gérance était de nouveau fermée pour une journée: toute l'équipe s'est rencontrée à Bâle, où nous avons tout d'abord visité le zoo et bénéficié d'une visite guidée dans la maison des singes. Ensuite, nous avons traversé pour le Petit-Bâle en dépit du faible niveau d'eau, pour visiter le musée Tinguely. Par ailleurs, Raymond Miserez, qui lui-même a grandi dans le «Glaibasel» («Petit-Bâle» en dialecte bâlois), avait de nombreuses anecdotes à nous raconter.

### Rapport de gestion

Dans l'année sous rapport, l'un des défis à relever était, comme un an plus tôt, l'implémentation de la nouvelle banque de données «Limsophy». Avec la clôture de l'intégration des données issues de la vieille banque de données du SSSPR âgée de 20 ans et une période d'introduction et d'essai au début de l'année, la banque de données était intégralement passée à «Limsophy» au mois de mai. L'intégralité des données saisies en lien avec les affiliations et les programmes sanitaires est continuellement vérifiée et, en cas de besoin, mise à jour. Depuis l'année sous rapport, on saisit aussi des informations qui n'étaient pas encore enregistrées par le passé. Suite à ce changement important et aux contrôles et actualisations systématiques dans la nouvelle banque de données, les chiffres actuellement valables pour la statistique ne sont que partiellement comparables avec les chiffres antérieurs.

D'autres défis rencontrés ont été la situation au niveau du personnel avec la réorganisation nécessaire du secrétariat et le sous-effectif au niveau du personnel scientifique jusqu'en milieu d'année.

### Effectifs des sections

A la fin de l'exercice sous rapport, on constate une évolution des nombres de membres semblable à celle des dernières années: on relève d'une part une légère augmentation dans les deux sections petits camélidés et cervidés. D'autre part, une baisse importante du nombre de membres s'est à nouveau fait sentir dans la section caprins. Ce recul suit une tendance constatée de longue date déjà et se justifie pour l'essentiel par l'abandon des exploitations correspondantes. Le tableau 1 (page 23) offre une vue d'ensemble de l'évolution des effectifs au cours des quatre dernières années.

### Visites d'exploitations

Pour notre activité, les visites d'exploitations sont un instrument de conseil important en cas de problèmes enzootiques, de même que dans le suivi global des détenteurs en présence de problèmes au niveau de la gestion.

Durant l'exercice sous rapport, 22 visites ont été menées. Les raisons les motivant étaient les suivantes:

- conseil général, questions sur la gestion ou la formation continue: 10 visites;
- problèmes enzootiques spécifiques: 6 visites;
- programmes sanitaires: 3 visites en lien avec la surveillance parasitaire, une visite pour la lutte contre le piétin des moutons, une pour l'assainissement de la Maedi-Visna des moutons et une pour le programme de la pseudotuberculose des chèvres.

### Cours

Durant l'exercice écoulé, nous avons participé activement à un total de 23 cours: d'une part, le SSSPR s'est chargé de l'organisation de 17 cours et, d'autre part, nous étions présents comme intervenants lors de cours d'autres prestataires dans 6 cas:

- attestation de compétences pour les détenteurs de moutons et de chèvres, avec deux manifestations, l'une à Viège et l'autre à Niederönz;
- attestation de compétences pour les éleveurs de petits camélidés, avec une manifestation à Niederönz;
- cours sur la gestation et la mise bas chez les petits ruminants à Niederönz;
- cours «Reconnaître les maladies des moutons et des chèvres», à Pfäffikon (SZ);
- cours sur les endoparasites des moutons et des chèvres, avec deux manifestations, à Viège et à Niederönz;
- cours sur les endoparasites des petits camélidés, avec une manifestation à Berne;
- cours de soins des onglons pour les détenteurs de moutons, avec deux manifestations, à Coire et à Niederönz;
- cours de soins des onglons pour les détenteurs de chèvres, avec deux manifestations, à Coire et à Niederönz;
- cours sur les soins des onglons et le piétin, avec une manifestation à Viège;
- cours pour les contrôleurs de la pseudotuberculose, avec trois manifestations, à Seedorf, Salez et Seftigen;
- cours sur les soins à prodiguer aux cervidés sous narcose, avec une manifestation à Goldau;
- participation au «FSIP cervidés», avec cinq manifestations, à Hinterforst, Wülflingen, Hergiswil, Corban et Willhof;
- attestation de compétences pour les détenteurs de moutons et de chèvres de





ProSpeciesRara, avec une manifestation à Aarwangen.

### Séminaires

Les thèmes de nos exposés couvrent un large spectre du domaine des petits ruminants. Nous participons de manière active à la formation et au perfectionnement des détenteurs d'animaux, p.ex. dans le cadre du FSIP cervidés. On mentionnera en outre les thèmes tels que la garde des petits ruminants, la technique et l'hygiène de traite, la gestion des parasites, la lutte contre le piétin ou la pseudotuberculose des chèvres. Nous avons aussi eu l'opportunité de présenter le SSPR lors de nombreuses manifestations. On mentionnera spécialement pour cette année le séminaire du groupe spécifique des petits ruminants de la Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG). Le séminaire s'est tenu au Plantahof de Landquart. Le SSPR y était présent comme coorganisateur et y a par ailleurs pris part activement dans le cadre de trois exposés. Au total, nous avons tenu 32 exposés:

- 18 manifestations telles que présentations dans des écoles d'agriculture, lectures dans des universités ou exposés dans le cadre de cours;

- 8 exposés dans le cadre de 5 séminaires en Suisse;
- 4 exposés dans le cadre de 3 séminaires à l'étranger;
- 2 exposés lors de séances d'information ou d'assemblées d'organisations de petits ruminants ou de vétérinaires.

### Publications

Durant l'exercice écoulé, nous avons publié 20 articles: huit sont parus dans «Forum petits ruminants» dans les pages du SSPR, tous aussi bien en allemand, qu'en français et en italien. Nous avons aussi publié deux articles spécialisés. Par ailleurs, quatre brefs articles sont parus dans la revue «die grüne» et un dans «Agri». Enfin, le SSPR a participé à des travaux scientifiques dans le cadre de trois publications et a participé au remaniement de deux chapitres d'un livre. Les différents thèmes abordés de la santé et de la garde d'animaux s'adressaient aux éleveurs comme aux vétérinaires.

### Travail de relations publiques

Nous avons pris part à deux assemblées de syndicats et d'autres institutions et avons réalisé les contrôles d'admission pour deux expositions/marchés.

### Collaboration aux projets

Le SSPR collabore activement et intensivement à différents projets sur de nombreux thèmes de la santé et de la garde des petits ruminants. Durant l'exercice écoulé, nous avons été appelés à faire part de nos connaissances et de notre expérience dans le cadre de 23 séances.

### Formation et formation continue

Nous avons pris part à 20 manifestations de formation et de perfectionnement. La journée annuelle des petits ruminants de l'ASSR (Association suisse pour la santé des ruminants), en Suisse, et la journée du groupe pour les maladies des petits ruminants de la DVG (société allemande de médecine vétérinaire) constituent deux manifestations importantes, notamment en termes de contacts avec les vétérinaires praticiens et les confrères et consœurs de l'étranger. A l'interne, nous avons organisé des formations sur l'utilisation de l'application de la nouvelle banque de données Limsophy dans le cadre de nos séances d'équipe hebdomadaires. En outre, des informations relatives à des thèmes de séminaires et de cours suivis ont été présentées et discutées.

### Surveillance parasitaire

Le nombre d'échantillons coproscopiques envoyés au laboratoire du FiBL à Frick dans le cadre du programme de surveillance parasitaire du SSPR a reculé de 17 % en comparaison annuelle durant l'exercice sous rapport (tableau 2, page 29). Le recul des examens a touché pour l'essentiel les chèvres, les moutons et les cervidés, dans une plus faible mesure les ovins laitiers. Chez les petits camélidés, la différence par rapport à 2017 est la plus faible. Se pose la question de savoir pourquoi, cette année, ces valeurs ont tant reculé, après être restées à un niveau comparable durant les cinq dernières années. Cela pourrait s'expliquer par l'été chaud et sec prolongé. Il s'en est suivi une couverture végétale rase, l'herbe ne pouvant presque plus repousser. Les rayons UV atteignaient ainsi le sol, détruisant les œufs de parasites. En maints endroits, vu le manque de fourrage frais, on a dû affourager du foin en complément, lequel est généralement indemne de parasites. Cela a-t-il conduit à une baisse de la pression parasitaire, à un taux réduit de réinfection et ainsi à des animaux plus sains? L'année 2019 nous apportera éventuellement une réponse.

En 2018, de nombreux envois ont de nouveaux été acheminés au laboratoire du



Praktischer Teil beim Sachkundenachweis Neuweltkameliden. Partie pratique de l'attestation de compétences pour les petits camélidés. (Photo: BGK/SSPR)

FiBL avec un affranchissement insuffisant. Dans la plupart des cas, ils avaient juste été affranchis comme lettre, alors que le volume de l'envoi correspondait souvent à celui d'un paquet. Les formulaires d'examen étaient souvent insuffisamment complétés et les échantillons non identifiés. Cela entraîne un surcroît de travail au laboratoire, comme lors de l'établissement des rapports relatifs aux résultats d'examen.

De manière générale, les résistances aux différents vermifuges augmentent en Suisse. En 2018, on a relevé la première résistance à la préparation Zolvix. Sa substance active monepantel appartient aux nouveaux vermifuges et n'est autorisée en Suisse que depuis 2010. Il est donc de plus en plus important de vérifier, dans chaque exploitation, l'efficacité des vermifuges mis en œuvre, de prendre soin des substances actives disponibles et de garder basse la pression de verminose grâce à des mesures de gestion du troupeau et des pâtures. Le formulaire d'examen de toutes les espèces a été remanié et apparaîtra dès 2019 sous un nouveau design. Désormais, un formulaire distinct doit être utilisé pour chaque échantillon.

## Activités dans les sections

### Section cervidés

L'effectif de la section cervidés a suivi une évolution réjouissante durant l'exercice écoulé. Heureusement, il n'y a pas eu beaucoup d'annonces de problèmes d'exploitation graves en 2018. La météo sèche et caniculaire durant la période de mise bas a cependant provoqué des pertes accrues au niveau des nouveau-nés. Lors de l'assemblée de la section qui s'est tenue en mars, des élections anticipées ont eu lieu au comité: Rita Küchler et Peter Kyburz faisaient leurs adieux. A titre de représentant de la Suisse romande, Philippe Charrière a rejoint la barque et Heinz Dummermuth a repris la présidence. Des formations spécifiques bien fréquentées pour les nouveaux éleveurs de cervidés ont été organisées aussi bien en Suisse allemande qu'en Suisse romande, dans le cadre de l'organisation chargée de la formation des éleveurs de cervidés. En 2018, nous avons une fois de plus proposé un cours de perfectionnement pour les éleveurs de cervidés expérimentés, cette fois-ci sur les soins à prodiguer aux cervidés sous narcose. Après plusieurs cours d'immobilisation à l'intention des vétérinaires, la section avait décidé d'aborder la préoccupation des détenteurs de cervidés de pouvoir bénéficier de leur propre cours de perfection-

nement sur ce thème. La manifestation, organisée au parc animalier de Goldau, affichait complet. Outre des exposés intéressants, les détenteurs de cervidés ont bénéficié de démonstrations pratiques et d'informations précieuses de la part du vétérinaire Martin Wehrle.

En août, la section cervidés avait l'opportunité de participer au 7ème congrès mondial des cervidés, dans l'Altaï, en Sibérie. Les thèmes principaux étaient la production de ramures de même que le progrès zootechnique par l'introduction de technologies de reproduction et de systèmes de garde plus modernes. Les discussions intéressantes, qui ont vu le jour en marge du congrès avec des participants de pays les plus divers, nous confortent dans notre appréciation de l'importance de la santé animale et de la protection des animaux dans le travail quotidien au SSPR.

### Section ovins laitiers

Le suivi des programmes sanitaires que sont l'assainissement de la Maedi-Visna ou la surveillance parasitaire ont à nouveau requis beaucoup de temps en 2018. Le projet de pâture de béliers en était à sa neuvième édition. Urs Mischler s'est à nouveau chargé du suivi des béliers et nous avons une fois de plus pu réaliser le projet sur le site à proximité de Schwarzenbourg. Les préparatifs pour le projet de pâture de béliers dans le cadre de «Horizon 2020» ont été lancés sous la direction du FiBL. L'objectif supérieur est de rechercher des marqueurs génétiques en lien avec une réceptivité réduite envers les endoparasites.

Dans le cadre de la surveillance sérologique du programme d'assainissement de la Maedi-Visna, toutes les exploitations pour lesquelles le «nouveau» test n'avait encore jamais été mis en œuvre ont été examinées par le biais d'examen sérologiques quant à la présence d'anticorps de la MV. Quelque 4094 échantillons sanguins de 47 exploitations ont été examinés et seule une exploitation présentait des animaux positifs à la MV. En récapitulation, on relève donc des examens de 2017 et 2018 que moins de 0.1 % des animaux examinés sont positifs à la MV, ce qui est très réjouissant. Le nombre d'exploitations de moutons à viande participant au programme d'assainissement de la MV suit aussi une évolution positive: six exploitations d'élevage Texel participent désormais au programme d'assainissement de la MV et une exploitation atteignait déjà le statut indemne de MV selon le SSPR. Tablant sur des résultats négatifs, quatre exploitations Texel pourraient atteindre le

Fiche numéro 6 | 2019

## Le piétin

Le piétin – également appelé psoraleose des ovins, ou dermatite inflammatoire contagieuse – est une affection contagieuse et désolante des ovins. Il touche les animaux de toutes races et tous âges confondus. Les symptômes de morosité croissante par le piétin sont reconnaissables à la présence d'œdèmes (gonfles ou en arêtes) qui pèsent à genoux. À l'échelle mondiale, c'est une des maladies ovines aux plus fortes incidences économiques. La Nouvelle-Zélande, avec environ 400 ans de moutons, est le pays qui affiche les meilleures performances d'élevage en ce qui concerne le piétin. Des études récentes menées en Suisse montrent que les agnelles infectées ont besoin d'environ 30 jours de plus que les agnelles en bonne santé pour atteindre le poids d'abattage et qu'avec les frais de traitement, les pertes en Suisse se montent chaque année à près de 6.6 millions CHF pour un cheptel ovin d'environ 400 000 animaux.



Piétin sur les genoux: position typique d'un mouton souffrant du piétin.

B G K | S S P R

### Le nouveau fiche technique «Le piétin» du SSPR.

(Photo: BGK/SSPR)

statut convoité à la mi-2019 et leurs béliers ainsi être utilisés en élevage dans les exploitations de brebis laitières indemnes de MV.

Le conseil des membres en matière de santé animale, de garde ou d'affouragement, que ce soit au téléphone, par courriel ou dans l'exploitation, était une fois de plus très demandé en 2018.

### Section petits camélidés

Le nombre des membres dans la section petits camélidés s'est à nouveau accru en 2018, atteignant désormais 402 membres actifs. Le programme de surveillance parasitaire a été mis à profit de manière comparable à l'année précédente en 2018, puisque un total de 871 échantillons coproscopiques ont été examinés au laboratoire du FiBL. Les raisons principales ayant motivé les visites d'exploitations étaient principalement des problèmes de gestion et des infestations parasitaires opiniâtres. L'offre en conseil sanitaire du SSPR a été confrontée à une vive demande. Il en est allé pour l'essentiel de questions sur l'affouragement, les affections parasitaires, la garde ou encore la gestion. Ces questions ont été répondues pour une grande partie par courriel, mais parfois aussi au téléphone. En automne, un autre cours d'attestation de compétences pour les détenteurs de petits camélidés a été réalisé au secrétariat du SSPR, à Niederönz. Comme les années précédentes, il a eu un bel écho et sera proposé à nouveau l'année prochaine. Le comité de la section a décidé de mettre en



**Ostfriesische Milchschafe in beiden Farbvarianten beim Weiden.** Des moutons laitiers Frisons dans leurs deux variantes de robes sur un pâturage. (Photo: BGK/SSPR)

place davantage de formations continues pour les détenteurs de petits camélidés. C'est le cas avec le thème de la phase du péripartum chez les petits ruminants, qui constituera l'accent de la manifestation organisée pour le 30 mars 2019 au BBZP de Pfäffikon SZ. Des orateurs venus de Suisse et de l'étranger y ont été invités.

### Section ovins

Durant l'exercice écoulé, l'accent des activités de la section ovins était constitué, outre le conseil, le suivi des programmes et les formations continues pour les détenteurs d'animaux, en particulier par les travaux préparatoires pour la lutte nationale contre le piétin. Lors de nombreuses séances, on y a débattu de l'expérience accumulée depuis des années par le SSPR et des difficultés rencontrées dans un assainissement de troupeau. On y a préparé le matériel de documentation pour les manifestations d'information relatives à la lutte nationale contre le piétin. Outre le remaniement de la fiche d'information sur le piétin nous avons pu, sur mandat de l'OSAV et en collaboration avec le service sanitaire animal tyrolien et l'Université de Berne, réaliser un film sur le thème du piétin. Toujours dans le cadre des travaux préparatoires à une lutte nationale contre le piétin, des travaux de recherche sont en cours sur la propagation du germe du piétin (*Dichelobacter nodosus*) au sein

des populations de gibier sauvage et d'autres ruminants domestiques ainsi que sur l'évaluation d'autres désinfectants pour les pédiluves. La simplification du prélèvement des échantillons est une grande réussite: les études ont montré qu'un prélèvement d'échantillons simplifié avec des écouvillons secs permettait d'obtenir les mêmes résultats de laboratoire. Un avantage considérable qui en ressort est le fait que le matériel d'échantillonnage ne doit être ni réfrigéré ni protégé de la lumière et peut être entreposé quasiment indéfiniment. Plus de 1 000 exploitations participent déjà au programme de lutte contre le piétin et plus de 50 % d'entre elles ont déjà été contrôlées au moyen d'écouvillons en 2018. Pour ce qui est du programme d'assainissement de la Maedi-Visna, six éleveurs Texel y adhèrent désormais, une des exploitations ayant déjà atteint le statut indemne de Maedi-Visna. Ainsi, les exploitations de brebis laitières indemnes de Maedi-Visna pourront, dans un proche avenir, bénéficier de béliers Texel pour la production d'agneaux d'engraissement charnus. En dépit de l'été 2018 chaud et sec, la pression parasitaire a posé des soucis dans de nombreux troupeaux. Certaines exploitations ont ainsi dû vermifuger «régulièrement». Dans le cadre de la surveillance parasitaire du SSPR, on a relevé la première résistance au principe actif

monepantel (Zolvix). Malheureusement, cette résistance est aussi due à des traitements parasitaires fréquents de l'ensemble du troupeau avec le même produit.

Enfin, nous avons constaté une augmentation des cas de galle ces dernières années. Pour atteindre le succès escompté, le traitement doit prévoir deux fois soit un bain, soit une injection. Les préparations injectables étant simultanément des vermifuges et l'ensemble du troupeau devant être traité, de tels traitements par injection favorisent malheureusement aussi les résistances aux vermifuges. Compte tenu de l'accroissement de la problématique des résistances, une bonne gestion du troupeau et des pâtures, comme une utilisation raisonnable de vermifuges, jouent un rôle de plus en plus important.

### Section caprins

Comme pour les autres sections, le programme de surveillance parasitaire a vu une baisse du nombre d'échantillons coproscopiques en 2018. Cependant, la problématique des parasites résistants s'intensifie. Dans certaines exploitations, il n'y a plus qu'un seul médicament efficace, de plus en plus de troupeaux ne réagissent plus qu'à deux médicaments et, dans beaucoup de troupeaux, seuls trois principes actifs sont encore utilisables. Nous avons informé de la situation et proposé des approches de solutions dans le cadre de différents exposés et cours.

L'assainissement et la lutte contre la pseudotuberculose a encore gagné en importance. Le programme d'assainissement compte 200 exploitations et environ 6 400 animaux. Pour ce qui est du programme de lutte, nous avons organisé trois cours de formation et de perfectionnement des contrôleurs de la pseudotuberculose. Lors de mise en œuvre cohérente, ce programme sanitaire reste un instrument adapté pour prévenir la propagation de la maladie. La lutte clinique peut aussi représenter une entrée judicieuse dans l'assainissement sérologique. Nous avons eu l'opportunité de présenter les expériences que nous avons réalisées notamment dans le cadre d'un séminaire du Tiergesundheitsdienst Niederösterreich (service sanitaire animal de Basse-Autriche) ainsi que lors du séminaire spécialisé de la Deutsche Veterinärmedizinischen Gesellschaft. Chez nos deux voisins, la lutte contre la pseudotuberculose est de plus en plus exigée.

Nous avons aussi réalisé des manifestations et cours bien fréquentés pour les détenteurs d'animaux sur les thèmes des soins aux





onglons, des maladies ou de la mise bas. Par ailleurs, le comité de la section caprins s'est réuni à deux reprises. L'assemblée de la section a quant à elle eu lieu le 17 novembre 2018 à Enges NE. Gérald Brunner, de Lignièrès, a quitté la présidence, Béatrice Gygax Frei, de Tschingel, prenant sa succession.

## Organisation

### Comité

Diana Camenzind, présidente, Amsoldingen BE  
 Bruno Zähler, vice-président, représentant ovins, Illnau ZH  
 Ulrich Egli, représentant ovins, Oberburg BE  
 Heinz Dummermuth, représentant cervidés, Hasle bei Burgdorf BE  
 Urs Mischler, représentant ovins laitiers, Schwarzenburg BE  
 Andreas Rüedi, représentant petits camélidés, Ortschaften BE  
 Gérald Brunner, représentant caprins, Lignièrès NE  
 Andrea Zemp, représentant caprins, Bärenswil ZH  
 Beat Heierli, représentant caprins, Obereggen AI  
 Norbert Stäuber, représentant vétérinaires cantonaux, Berne  
 Lukas Perler, représentant OSAV, Berne  
 Ueli Amstad, Conseiller d'État, représentant directeurs de l'agriculture, Stans NW

### Organe des finances et du personnel

Diana Camenzind, présidence  
 Bruno Zähler  
 Urs Mischler  
 Gérald Brunner

### Groupe de travail «Marketing SSPR»

Diana Camenzind, présidence  
 Raymond Miserez  
 Andreas Rüedi  
 Michael Heierli

### Présidents des sections

Peter Kyburz, Section cervidés jusqu'au 17 mars  
 Heinz Dummermuth, Section cervidés à partir du 17 mars  
 Urs Mischler, Section ovins laitiers  
 Andreas Rüedi, Section petits camélidés  
 Bruno Zähler, Section ovins  
 Gérald Brunner, Section caprins jusqu'au 17 novembre  
 Béatrice Gygax Frei, Section caprins à partir du 17 novembre

### Equipe du SSPR, gérance à Niederönz

Raymond Miserez, gérant  
 Rita Lühlinger, responsable section ovins, suppl. gérant  
 Thomas Manser, responsable section caprins  
 Sven Dörig, responsable section ovins laitiers  
 Sara Murer, responsable section cervidés  
 Patrik Zanolari, responsable section petits camélidés (lieu de travail: clinique des ruminants, Berne)  
 Martha Räber, vétérinaire-conseil; jusqu'au 28 février  
 Ruth Hochstrasser, vétérinaire-conseil; jusqu'au 30 avril  
 Marion Fasel, vétérinaire-conseil; jusqu'au 4 mai  
 Martina Büchi, agronome, depuis le 1<sup>er</sup> février  
 Stephanie Häfliger-Speiser, vétérinaire-conseil; depuis le 1<sup>er</sup> juillet  
 Nadja Blaser, vétérinaire-conseil; depuis le 1<sup>er</sup> septembre  
 Marlis Ramel, secrétariat  
 Marianne Schär, secrétariat  
 Gisela Bühler, secrétariat  
 Loredana Condreas, secrétariat; depuis le 1<sup>er</sup> février  
 Jacqueline Nayer, comptabilité  
 Jacqueline Dürst, comptabilité; depuis le 14 novembre  
 Ulrich Müller, secrétariat, décédé le 19 janvier

La présidente: Diana Camenzind  
 Le gérant: Raymond Miserez  
 L'équipe du SSPR